

Das Leben noch mal neu starten

Raus aus dem Job, rein in eine Familie, ciao Italien – drei Frauen über ihre mutigsten und besten Entscheidungen

TEXT Alexandra Pasi

„AUCH WENN ES WEHTUT, DU KANNST AUS ALLEM ETWAS NEUES MACHEN“

Barbara Hagedorn, 57, trennte sich nach 25 Jahren von ihrem Mann und dem Familienunternehmen und gründete noch mal

Frau Hagedorn, erinnern Sie sich an den Moment, in dem klar war: So geht es nicht weiter?

Es gab nicht diesen einen Knall, eher war es ein Prozess. Ich war über Jahrzehnte in Verantwortung – mit Anfang 20 beim Aufbau eines Reifen- und Autofachmarktes, später beim Aufbau und der Entwicklung eines Familienunternehmens, das von 15 auf 2000 Mitarbeitende wuchs. Irgendwann habe ich gemerkt: Ich funktioniere nur noch. Die Frage „Bin ich das noch?“ ließ sich nicht mehr wegdücken.

Sie haben sich von Ihrem Mann getrennt und die Hagedorn Unternehmensgruppe verlassen. Ja. Nach 25 Jahren gehst du nicht nur aus dem Betrieb, du verlässt

ein ganzes Leben: Freunde, Verbindungen, Selbstverständlichkeiten. Da war ich nicht mehr Geschäftsführerin, nicht mehr die Unternehmerin an der Spitze.

Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Natürlich war ich traurig. Ich finde, man darf das nicht einfach runterschlucken. Trauer ist auch Anerkennung für das, was war. Sie zeigt, dass es mir wichtig war.

Und trotzdem sitzen Sie heute hier und klingen leicht.

Diese Leichtigkeit kam langsam zurück. Auch dadurch, dass ich mich relativ schnell gefragt habe, was ich jetzt aus meinem Leben machen möchte, und verstanden habe, dass Klarheit wichtiger als Perfektion ist. Schon ein Jahr nach meinem Ausscheiden habe ich

meine neue Firma FutureWE gegründet. Unternehmertum steckt in meinen Genen und ist für mich eine Leidenschaft.

Und damit gehen Sie einen neuen Weg. Was ist Ihr Ziel?

Ich gehe in Unternehmen und arbeite mit den Menschen. Ich schaue von außen auf Strukturen und Beziehungen, stärke Führungskräfte und Teams und helfe, eine Kultur zu entwickeln, in der Menschen wirklich wachsen können. Am Ende geht es immer darum, Persönlichkeiten zu stärken, damit das Unternehmen tragfähig bleibt.

Welche Rolle spielen Ihre Töchter in diesem Neuanfang?

Eine sehr große. Sie waren 13 und 16, als der Bruch kam. Ich wollte ihnen zeigen: Auch wenn es wehtut, du kannst aus allem etwas Neues, Großartiges machen. Dieses Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten trägt mich bis heute. Und: Im Grunde habe ich nichts verloren, sondern ich habe mein Leben zurückgewonnen. ➡



Ihre Erfahrungen schrieb Barbara Hagedorn auf und verlegte sie selbst: „Schotterblume“, 29,95 Euro, über future-we.de/shop

A full-page portrait of Barbara Hagedorn, a woman with long, wavy red hair, smiling at the camera. She is wearing a white button-down shirt over a white top and blue jeans. She is sitting on a white wooden crate. Her hands are clasped in front of her, showing a silver watch on her left wrist and a silver bracelet on her right. She has red nail polish and rings on her fingers. The background is a workshop or garage with a yellow classic car visible behind her.

„Im Grunde habe
ich nichts verloren,
sondern mein Leben
zurückgewonnen“

Führte mit ihrem Ex-Mann
über 25 Jahre eine der
größten Abbruchfirmen
der Welt - heute coacht
Barbara Hagedorn
andere Unternehmen